

# QN

*Karolieneuviertel*

Informationen der steg Hamburg eG  
für das Sanierungsgebiet St. Pauli-Nord S 3 (Karolieneuviertel)  
Nummer 52 / Oktober 2008



**Lebendige  
Marktstraße**

**Plan: Stand  
der Sanierung**

# INHALT:



„Mythos vom gefährlichen St. Pauli“:  
Portrait Nicole de Temple S. 4 - 5



Der neue Messeplatz: Einweihung mit  
Senator Axel Gedaschko S. 9



Ideensammlung: Freifläche zwischen  
Markt- und Glashüttenstraße S. 12



Titelfoto: Künstler  
Stephan Watrin  
arbeitet in der  
Marktstraße an der  
Skulptur  
„Schneeweißchen  
ohne Rosenrot“.

## IMPRESSUM

© Herausgegeben von der  
steg Hamburg mbH,  
Schulterblatt 26-36,  
20357 Hamburg,  
Telefon 43 13 93 0, Fax 43 13 93 10,  
Internet <http://www.steg-hh.de>

Redaktion: Dr. Rüdiger Dohrendorf  
Telefon 43 13 93 33  
Mail [ruediger.dohrendorf@steg-hh.de](mailto:ruediger.dohrendorf@steg-hh.de)

Fotos: Rüdiger Dohrendorf, Kirsten  
Haarmann, Privat, Anke Weber

Druck: Heinrich Siepmann Hamburg

# UNTER UNS:

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Sanierungsverfahren im Karolinenviertel biegt auf die Zielgerade ein. Nach gegenwärtigen Planungen soll das Quartier noch bis 2011 Sanierungsgebiet bleiben. In der Mitte des Heftes können Sie aus einem Plan den Stand der Sanierung ersehen: Welche Häuser wurden bereits modernisiert, welche stehen noch an, welche Maßnahmen konnten im Laufe der Jahre realisiert werden.

Aber auch rund ums Sanierungsgebiet tut sich einiges. Auf der Seite 3 blicken wir deshalb über den Tellerrand hinaus. In den ehemaligen Viehmarkthallen an der Lagerstraße wird gebaut. Unter anderem will der prominente Fernseh-Koch Tim Mälzer dort ein Restaurant eröffnen. Zurück ins Sanierungsgebiet: Nicole de Temple vom Bezirksamt Hamburg-Mitte hat die Nachfolge von Peter Thomsen angetreten. Wir portraituren sie auf den Seiten 4 und 5.

Nach dem Plan in der Mitte des Heftes finden Sie die Zusammenfassung der Beiratssitzungen. Durch die Verwaltungsreform und den neuen Stadtteil Sternschanze, der jetzt zum Bezirk Altona gehört (wir berichten), ändert sich auch fast alles für das Gremium. Der Sanierungsbeirat wird neu konstituiert. Deshalb wird dieser QN in Kürze eine vierseitige Sonder-QN zum neuen Sanierungsbeirat Karolinenviertel folgen. Schließlich waren wir auf der Eröffnung des neuen Messeplatzes am Fuße des Fernsehturms, werben für das Projekt „Güven – Vertrauen“, das Mentorinnen und Mentoren für türkischstämmige Kinder sucht. Am Ende des Heftes erfahren Sie Details zum Stand der Umgestaltung der Marktstraße sowie zum Projekt der öffentlichen Freifläche zwischen Markt- und Glashüttenstraße.

Ich wünsche Ihnen bunte Herbsttage,  
herzlichst Ihr

Rüdiger Dohrendorf



## Tag der Offenen Tür: Sicherheits- training für Kids

„Wie verhalte ich mich, wenn ich von einem Fremden angesprochen werde?“ Antwort auf diese Frage bekommen Eltern und Kids ab fünf Jahren anlässlich des Tages der Offenen Tür in der WingTsun-Schule am Neuen Pferdemarkt 29. Am 11. Oktober von 10 bis 18 Uhr gibt es für alle Kinder freien Unterricht. Details sind unter der Telefonnummer 40 18 54 42 zu erfahren.

# Tim Mälzers „Bullerei“

**Die alten Viehmarkthallen am S-Bahnhof Sternschanze werden zu den neuen „Schanzen-Höfen“ umgebaut. Erster Mieter ist Tim Mälzer mit einem neuen Restaurant.**

So ist es, wenn Prominenz zum Termin lädt: Journalisten, Fotoapparate, Fernsehkameras zuhauf. Nun, gedrängt haben sie sich nicht. Aber das lag eher am großzügigen Ambiente. Denn man traf sich in der riesigen, inzwischen leer geräumten Halle des



Der Fernsehkoch in den Viehmarkthallen.

ehemaligen Viehmarktes vis-a-vis des S-Bahnhofes Sternschanze an der Lagerstraße. Hier will Star-Bruzzler Tim Mälzer in Zukunft die Gaumen seiner Gäste verwöhnen.

Während sich die Journaille dicht um das bekannte Fernsehgesicht scharrt, verkündete Eigentümer Frank Seitz, Geschäftsführer des Fleischgroßmarktes Hamburg, sichtlich stolz die durchaus interessanten Pläne. Und auch Bezirksamtsleiter Markus Schreiber war

voll des Lobes und versprach gleich, dass die Bauanträge in seinem Amt zügig bearbeitet werden.

Das neue Restaurant in den „Schanzen-Höfen“ bekommt den sinnigen Namen „Bullerei“ und wird von Mälzer samt seines Kompagnons Patrick Rütter betrieben. „Hier kommt viel Arbeit auf uns zu. Wir müssen gemeinsam mit dem Denkmalschutz vorgehen, möchten uns in die bestehende Umgebung integrieren. Hier soll kein extravaganter Gastrotempel entstehen“, versuchte Tim Mälzer von vornherein Kritikern den Wind aus den Segeln zu nehmen. Offensichtlich hatte ihm jemand Vokabeln wie Stadtteilverträglichkeit souffliert.

Der Restaurantbereich in der umgebauten Halle soll 120 Sitzplätze haben. Hier wird man vornehmlich abends dinieren wollen. Das Tagesgeschäft deckt ein integriertes Bistro ab. Alles soll eher bodenständig sein, keineswegs im hohen Preissegment. „Patrick Rütter wird der Chef sein, ich bin der Koch“, so Mälzer mit hanseatischem Understatement.

Das neue 1000-Quadratmeter-Restaurant ist aber nur das Sahnestück des Projektes. Denn die 1914 errichteten, inzwischen denkmalgeschützten Viehmarkthallen umfassen eine Fläche von insgesamt rund 11.000 Quadratmetern. Frank Seitz will

im ersten Bauabschnitt 5000 Quadratmeter entkernen und sanieren. Läuft alles gut und wird das Ansinnen positiv aufgenommen, folgen anderthalb Jahre später die



restlichen Flächen der markanten Backsteinarchitektur. Architekt Giorgio Gullotta plant Innenhöfe, neue, Licht durchflutete Dachkonstruktionen und eine Treppe zur Anbindung an die Schanzenstraße. Galerien, Geschäfte, Büros und Künstler, diesen Branchenmix kann sich Geschäftsführer Seitz hier sehr gut vorstellen.

*Vision der Architekten (oben) und heutiger Zustand.*



Die Bauarbeiten sollen noch in diesem Jahr beginnen. Denn Tim Mälzer plant, sein neues Restaurant bereits im Februar 2009 zu eröffnen.

Rüdiger Dohrendorf ✍

# „Der Mythos vom gefährlichen St. Pauli“

**Die 30jährige Nicole de Temple vertritt den Bezirk Hamburg-Mitte im Sanierungsbeirat Karolinenviertel. Wir haben sie im Bezirksamt am Klosterwall besucht.**

Nicole de Temples erste Begegnung mit dem Karoiviertel verlief alles andere als stressfrei. „Daran erinnere ich mich noch genau.

gearbeitet hat. „Und zwar in Kreuzberg SO 36, dort war ich als Quartiersentwicklerin tätig. Der Stadtteil ist ja von den Strukturen her zumindest vergleichbar mit dem Karolinenviertel.“

Nach Hamburg kam Nicole de Temple 2005, und zwar zunächst als Referendarin, dann als Stadtplanerin des Bezirksamtes Hamburg-Mitte. „Nach der Berliner Zeit hatte ich den Eindruck, dass es in

bedingt aus dem „steinernen“ Berlin weg. Hamburg gefällt mir, weil ich die Elbe so weit hinunter schauen kann und es kleiner und dadurch irgendwie familiärer ist als Berlin. Ich kann einfach auf die Fähre steigen und durch den Hafen fahren. Das ist doch großartig!“

Nach dem zweijährigen Referendariat, in dem sie die notwendigen Kenntnisse für eine Tätigkeit in der öffentlichen Verwaltung erwarb, ist Nicole de Temple seit 2007 nun Baurätin. Als Gebietskoordinatorin im Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung ist sie zuständig für das Sanierungsgebiet Karolinenviertel und hat die Nachfolge des in den Ruhestand gewechselten Peter Thomsen angetreten.

„Peter Thomsen hat ganz schön große Fußstapfen hinterlassen. Er war ja quasi ein Urgestein hier im Viertel. Und die Sanierung hat hier ja auch schon eine ganz schön lange Geschichte, die heute natürlich immer noch viele aktuelle Probleme und Prozesse mitprägt. Das alles aufholen kann ich gar nicht, es macht auch nicht immer Sinn. Aber ein paar Dinge muss ich schon wissen, um Sachen besser einordnen zu können. Peter Thomsen hat mir bei der Aufarbeitung viel geholfen und tut es auch immer noch!“

Der ursprüngliche Respekt vor St. Pauli im Allgemeinen und dem Karoiviertel im Besonderen hat sich zwischenzeitlich etwas gegeben. „Die Bambule-Räumung war eine Extremsituation und mein erster Eindruck des Viertels.



Nicole de Temple mit Vorgänger Peter Thomsen im Beirat.

Denn zu dieser Zeit wurde gerade mit Hilfe eines Polizeieinsatzes die Bambule an der Grabenstraße geräumt. Damals hatte ich dann schon ein wenig Respekt vor dem Karoiviertel!“

Hilfreich für den Einstieg in ihren neuen Tätigkeitsbereich war, dass Nicole de Temple lange Zeit in Berlin gelebt, studiert und

der Verwaltung mehr Gestaltungsmöglichkeiten gibt als bei einer privaten Firma. Außerdem hatte ich nach vielen projektbezogenen und deshalb zeitlich begrenzten Jobs auch eine längerfristige Perspektive im Kopf. Das war auch eine Frage der Sicherheit in der heutigen Zeit.

Und schließlich wollte ich un-

Inzwischen ist alles ein wenig mehr zur Ruhe gekommen, das Viertel ist doch nicht so chaotisch, wie ich es ursprünglich erlebt und eingeschätzt hatte. Die Bewohnerinnen und Bewohner, die Gewerbetreibenden, die Eigentümer und die Träger der sozialen Einrichtungen interessieren sich sehr für ihr Gebiet und engagieren sich stark für ihre Belange. Damit hat sich dann der Mythos vom gefährlichen St. Pauli auch endgültig erledigt.“

Die Gebietskordinatorin schätzt am Karolinenviertel sehr, dass es sich anders als die Schanze den eigenen Charme über die Jahre bewahrt habe. „Hier weht immer noch ein anderer Wind als in den übrigen Vierteln. Die Aufwertungsprozesse sind längst nicht so dramatisch wie in vergleichbaren Quartieren. So sind beispielsweise die Mieten immer noch günstig, viele Wohnungen sind bezahlbar geblieben. Das hat auch das Treuhandvermögen der steg möglich gemacht. Das ist eine vorzügliche Steuerungsmöglichkeit, die die Stadt so in anderen Quartieren nicht hat.“

Da das Sanierungsverfahren im Karolinenviertel nach der gegenwärtigen Planung in den nächsten drei Jahren ausläuft, mache sich die Bevölkerung so langsam Gedanken über die Zukunft. „Im Viertel ist ein gewisses Unbehagen zu spüren. Viele fragen sich jetzt, was denn eigentlich aus dem Treuhandvermögen wird. Da gibt es natürlich Befürchtungen, dass das an Private verkauft wird und die Mieten dann explodieren – können sie aber ja gar nicht, weil die Mietbindungen ja bestehen bleiben!

Ich bin mir sicher, dass alle nach einer sozialverträglichen Lösung suchen. Innerhalb des Bezirkes und in meinem Fachamt ist es unstrittig, die Erfolge der Sanie-

rung – und hierzu zählen eben auch die günstigen Mieten – zu sichern. Eine politische Willensbekundung dazu findet sich auch bereits in der jüngsten Koalitions-



Nicole de Temple auf einer Veranstaltung im Karo viertel.

vereinbarung des Bezirkes.“

Die Diskussionen im Sanierungsbeirat würden derzeit durch diese Angst jedoch merklich beeinträchtigt. Ein Beispiel dafür sei

die Umgestaltung der Marktstraße. „Die Initiative für die Umgestaltung ging von Beirat und Politik aus. Das mündete dann aber zunächst in einer hitzigen Aufwertungsdebatte. Ich habe viel Misstrauen gespürt. Dabei verstehe ich mich doch auch als Anwalt der Bewohnerinnen und Bewohner. Aber das wird dann nicht mehr angenommen. Mit dem Runden Tisch sind wir jetzt aber wieder auf einem guten Weg und ich bin zuversichtlich, dass wir Ende des Jahres eine kreative und von vielen getragene Planung vorstellen können.“

Nicole de Temple findet es richtig, dass sich gerade jetzt mehr und mehr Bewohnerinnen und Bewohner für die Zukunft des Karolinenviertels interessieren. „Dieses Engagement ist gut, gerade auch vor dem Hintergrund einer Verstärkung. Das Viertel hat die Fähigkeiten, sich zu artikulieren, und das sollten die Leute auch machen. Die Verwaltung jedenfalls ist sehr sensibel und nimmt diese Stimmungen sehr aufmerksam wahr!“

Rüdiger Dohrendorf ✍

## Stand der Sanierung : Großer Übersichtsplan auf der folgenden Doppelseite

Auf der folgenden Doppelseite möchten wir Ihnen anhand eines Übersichtsplanes den aktuellen Stand der Sanierung illustrieren.

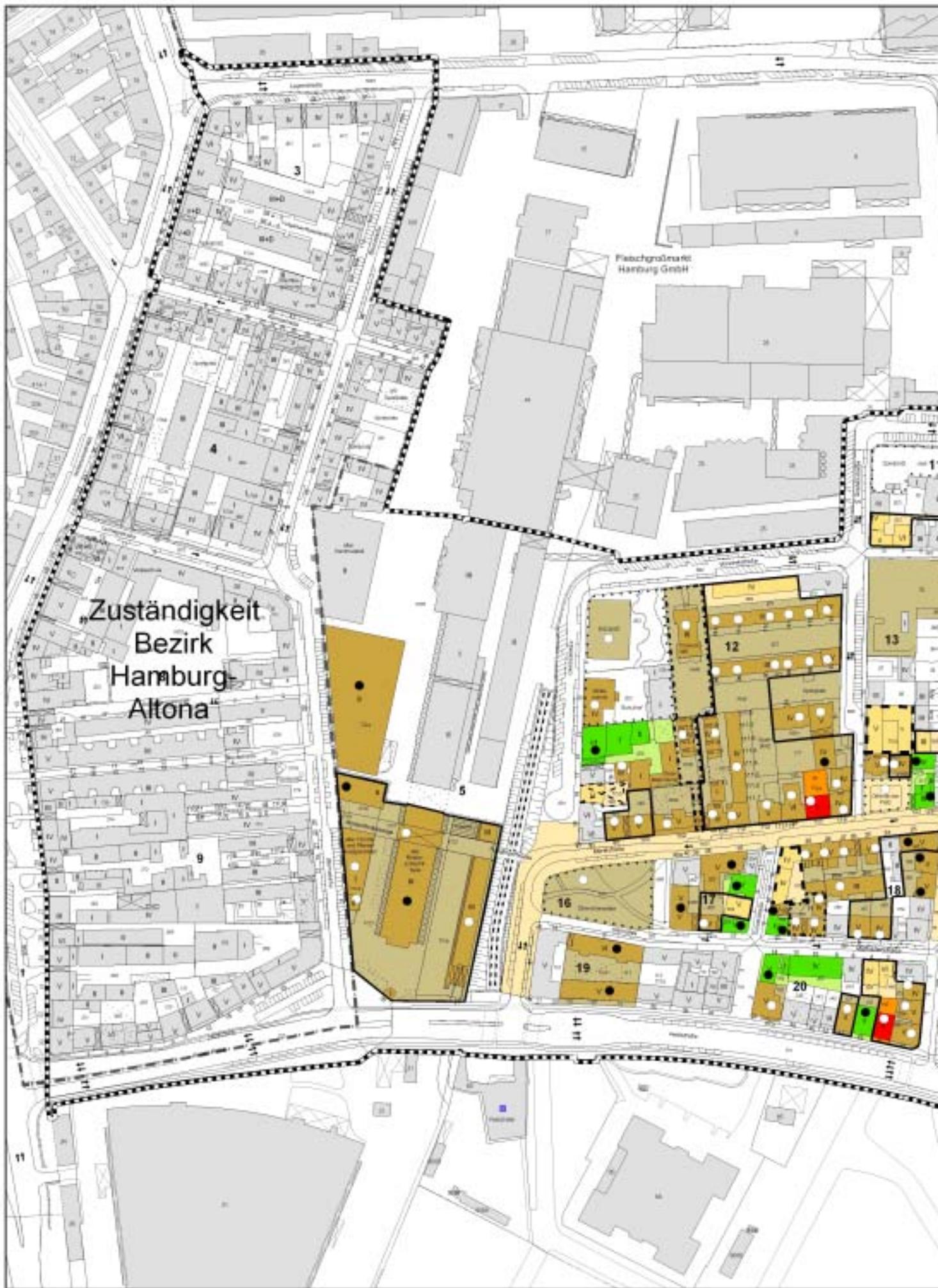
Wie dem Plan zu entnehmen ist, ist der Großteil der Maßnahmen zur Sanierung bereits umgesetzt.

Der Abschluss des Sanierungsverfahrens ist für das Jahr 2011 ge-

plant. Seit März diesen Jahres fällt der Bereich westlich der Sternstraße in die Zuständigkeit des Bezirkes Hamburg Altona. Auch um dies zu visualisieren, ist dieser Bereich nicht farblich dargestellt.

Die Grenze des Sanierungsgebietes hat sich durch die neue Zuständigkeit nicht geändert.

Anke Weber ✍





# Beirat aktuell

**Wir fassen die Debatten des Sanierungsbeirates Karolinenviertel von März bis August zusammen. In der Sommerpause fanden keine Sitzungen statt.**

Im **März** wird über die Verwaltungsreform debattiert. Da ein Teil des Sanierungsgebietes Karolinenviertel an den Bezirk Altona gefallen ist, hat die Verwaltungsreform auch Konsequenzen für das Gremium. Die Mehrzahl der Beiratsmitglieder empfindet die Situation als unglücklich. Der Bezirk Altona wird für seinen Bereich ein eigenes Gremium ins Leben rufen.

Anschließend berichtet auf Einladung des Beirates Dr. Erika



Sehr versteckt: Die Sporthalle Karolinenstraße 35 sowie eine Innenansicht.

Hirsch, Leiterin der Gedenk- und Bildungsstätte Israelitische Töchtererschule, über die Geschichte der Sporthalle Karolinenstraße 35. Hintergrund ist, dass die Schulbehörde die Turnhalle verkaufen möchte. Dr. Erika Hirsch weist darauf hin, dass die Turnhalle offensichtlich auch als Sammelstelle für Deportationen genutzt wurde. Der Beirat empfiehlt, die Turnhalle Instand zu setzen und anschließend sowohl als Sportstätte als auch als Teil der Gedenkstätte zu

nutzen.

Dann wird das Thema Umgestaltung der Marktstraße aufgerufen. Eine Anwohnerinitiative hat zwischenzeitlich viele verschiedene Ideen entwickelt. Nicole de Temple schlägt vor, am Runden Tisch weiter zu arbeiten.

Der geplante Neubau an der Vorwerkstraße auf dem Gelände der gegenwärtigen Mietergärten ist eines der Themen im **April**. Für das Grundstück ist ein Konzept für eine Wohnbebauung im



sozialen Mietwohnungsbau konzipiert worden. Anke Weber erläutert, dass das Vorhaben dem Ziel des Senates entspricht, familiengerechte Wohnungen zu bauen.

Im weiteren Verlauf wird der Runde Tisch zur Umgestaltung der Marktstraße aufgegriffen. Inzwischen sind drei Termine angesetzt. Der Sanierungsbeirat überträgt seine Kompetenzen hinsichtlich des weiteren Planungsprozesses an die Anwohnerinitiative. Der Verfügungsfonds unterstützt die Vorbereitung des ersten Runden Tisches finanziell.

Zentraler Punkt der Sitzung im **Mai** ist das Nutzungskonzept für den Karolinenplatz. Nicole de Temple erläutert, dass die Zufahrt auf die Platzfläche für Anlieger

möglich sein wird. Die russisch-orthodoxe Kirche erhält vom Süden her eine Rampe. Die Bauarbeiten sind im Gange, die Fertigstellung ist für den Herbst vorgesehen. Als zweiter Bauabschnitt folgt dann die Fertigstellung des neuen Gemeindehauses. Zusammen mit dem Fachamt hat die steg zusätzlich ein Konzept für die geplante Außengastronomie entwickelt. Der Beirat diskutiert kontrovers. Schließlich wird über vier Anträge abgestimmt. Der Beirat empfiehlt die Schaffung von sechs Inseln für Gastronomie zwischen den geplanten Baumgärten.

Zu Beginn der Sitzung im **Juni**

teilt Nicole de Temple mit, dass der Bezirk Altona einen eigenen Sanierungsbeirat für den neuen Stadtteil Sternschanze einrichten wird.

Nach Berichten aus dem Sanierungsgebiet hat der Verkauf der Häuser Glashüttenstraße 4 und 5

für erhebliche Unruhe unter den Mietern gesorgt. So werde beispielsweise in einer Neuvermietung für eine Wohnung mit Nachspeicherheizung eine Kaltmiete von rund zehn Euro den Quadratmeter verlangt. Nicole de Temple erläutert das Verkaufsverfahren in einem Sanierungsgebiet.

Nachdem schon in den vorausgegangenen Sitzungen des Sanierungsbeirates über die Turnhalle Karolinenstraße 35 gesprochen wurde, wird das Thema wieder aufgegriffen. Es gibt inzwischen ein so großes Interesse, dass eine Besichtigung angeregt und nach der Sommerpause organisiert werden soll.

Zum Ende der Sitzung wird bedauert, dass es in diesem Jahr

nicht wie vergangenes Jahr ein Straßenfest im Karolinenviertel gebe. Das Organisations-Team habe sich aber mit Rückschau auf die 1.200 Arbeitsstunden gegen eine Neuauflage entschieden – trotz des offensichtlichen Interesses seitens zahlreicher Anwohner.

Nach der Sommerpause findet die nächste Sitzung im **August** statt. Eingangs berichtet Nicole de Temple über die vor der Sitzung erfolgte Besichtigung der Sporthalle Karolinenstraße 35. Es haben eine Reihe von Beiratsmitgliedern, Mitglieder des zuständigen Fachausschusses für Schule, Kita und Sport, Vertreter des Bezirks, des Denkmalschutzes, der Schulbehörde und einige weitere Interessenten teilgenommen. Verschiedene Nutzungsmöglichkeiten wurden angesprochen. So ist beispielsweise die Liberale Jüdische Gemeinde auf der Suche nach einem Synagogenraum. Man sei auf die ehemalige Sporthalle aufmerksam gemacht worden, weil sie ehemals in jüdischem Besitz gewesen sei und nun eventuell verkauft werden solle. Auch ein Theaterprojekt interessiert sich für die Halle. Gegenwärtig sind noch keinerlei Entscheidungen gefallen.

Wie immer werden anschließend Anliegen von Sanierungsbedürftigen besprochen. Es wird die Frage gestellt, wer auf die Idee gekommen sei, auf dem neuen Karolinenplatz ausgerechnet ein Auto als Spielgerät aufzustellen. Echauffiert wird sich auch darüber, dass so viele Flächen für Gastronomie vorgesehen sind. Auch sei eine zeitliche Beschränkung für die Gastronomie bis 22 Uhr nicht möglich, da ein Senatsbeschluss in der Woche 23 Uhr und am Wochenende Mitternacht vorsehe. Deshalb empfiehlt der Sanierungsbeirat, eine Außengastronomie auf dem Karolinenplatz gänzlich zu unterbinden, um so die Wohnruhe

zu schützen. Der Karolinenplatz soll voraussichtlich Ende Oktober eingeweiht werden.

Die letzte Bürgerschaftswahl und die Verwaltungsreform wirken sich auch auf den Sanierungsbeirat Karolinenviertel aus. Als Konsequenz empfiehlt das Gremium, die steg bereits im Herbst 2008 mit der Neubildung des Sanierungsbeirates bis 2011 zu beauftragen. Er sollte aus vier Vertreterinnen und Vertretern der Fraktionen der Bezirksversammlung sowie 15 weiteren Mitgliedern bestehen. Dieses entspräche dem großen Interesse an einer stimmberechtigten Mitgliedschaft.

Bekannt gegeben wird der nächste Termin des Runden Tisches zur Umgestaltung der Marktstraße. Er findet statt am 9. Oktober. Die Sitzung des Sanierungsbeirates muss im Oktober wegen eines Terminkonfliktes mit der Bezirksversammlung auf den 3. November verschoben werden.

Schließlich wird bekannt, dass sich der Sanierungsbeirat Karolinenviertel neu konstituieren wird. Sämtliche Einzelheiten folgen in einer vierseitigen QN-EXTRA, die bereits kurze Zeit nach dieser vorliegenden Nummer verteilt werden wird.

Rüdiger Dohrendorf ✍



*Wirtschaftssenator Axel Gedaschko, Bezirksamtsleiter Markus Schreiber und Messengeschäftsführer Bernd Aufderheide (von rechts nach links) haben das neue Straßenschild enthüllt.*

## Der neue Messeplatz

„Die Hamburg Messe ist mit einem der modernsten Hallenkomplexe Europas für den hart umkämpften Wettbewerb der Standorte optimal gerüstet!“ Hamburgs Senator für Wirtschaft und Arbeit, Axel Gedaschko, eröffnete mit dieser optimistischen Einschätzung zusammen mit Bezirksamtsleiter Markus Schreiber und Messengeschäftsführer Bernd Aufderheide den neuen Messeplatz am Fuße des Fernsehturms. Damit hat Hamburg einen neuen Platz – und die Messe eine neue Postanschrift, nämlich den Messeplatz 1.

Das gesamte Bauvorhaben Neue Messe Hamburg wird im Frühjahr 2009 vollständig abgeschlossen sein. „Die Investition ist gut angelegt, denn jeder Euro Umsatz der Hamburg Messe zieht weitere acht Euro Umsatz in Hamburg nach sich – insbesondere in den Bereichen Hotellerie, Gastronomie, Handwerk und Einzelhandel“, so der Wirtschaftssenator weiter. „Die Messe und das Congress Center Hamburg sichern über 4000 Arbeitsplätze in der Hansestadt!“

Rüdiger Dohrendorf ✍

# „Güven - Vertrauen“: Mentoren gesucht

**Das türkische Wort „Güven“ bedeutet „Vertrauen“. Unter diesem Motto suchen die Türkische Gemeinde in Hamburg (TGH) und die Bürgerstiftung Hamburg Mentorinnen und Mentoren für türkischstämmige Kinder.**

Erfolgreiche Projektideen entstehen oft durch persönliche Erlebnisse. Lena Blum, Leiterin des gerade ins Leben gerufenen Mentorprojektes „Güven - Vertrauen“, kann dies nur bestätigen: „Das trifft auf unsere Arbeit besonders zu. Güven Polat – der Vorname ist übrigens rein zufällig identisch mit dem Projektnamen – heute Mitglied im Vorstand der Türkischen Gemeinde in Deutschland,



ist als Siebenjähriger selbst mit einem Mentor an seiner Seite aufgewachsen.“

Wir sitzen im ersten

Stock des Hauses 7 im Altonaer August-Lüttgens-Park.

Kulturwissenschaftlerin Lena Blum hat sich schon während ihres Studiums in Hildesheim mit Themen wie Migration und Integration beschäftigt. Und da war es keine Frage, dass sie sich auf die von der Türkischen Gemeinde in Hamburg aus-



geschriebenen Stelle als Projektleiterin des Mentorenprogramms „Güven“ beworben hat. Seit Juni arbeitet sie nun in Kooperation mit Mia Weselmann von der Bürgerstiftung und mehreren Ehrenamtlichen daran, das Projekt auf den Weg zu bringen.

„Herr Polat ist sozusagen der Ideengeber. Durch seinen damaligen Mentor hat er Deutsch gelernt, hat beispielsweise zum ersten Mal in einer deutschen Familie an einem Abendbrot gesessen, hat erstmals selbst gemachte Marmelade kennen gelernt“, erzählt die Projektleiterin weiter. So entstand schnell ein vertrauensvolles Verhältnis. „Es hat sich jemand um ihn gekümmert und ihm das Gefühl gegeben, dazuzugehören. Eine Studie zeigt, dass ein erfolgreicher Schulabschluss bei Migrantenkindern eng zusammen hängt mit Kontakt zu Personen, die Deutsch als Muttersprache gelernt haben.“

Das inzwischen fertig gestellte Konzept des Mentorenprojektes sieht vor, längerfristige Beziehungen zwischen türkischstämmigen Kindern im Alter von fünf bis zwölf Jahren und ehrenamtlichen Mentoren aus dem deutschen oder westeuropäischen Kulturkreis zu stiften. „Wir haben unser Konzept bereits in einigen Hamburger Medien präsentiert. Bisher haben sich schon über 20 Interessenten, die Mentoren werden wollen, gemeldet. Aber wir suchen natürlich noch viel mehr Menschen, die sich hier engagieren wollen“, so Lena Blum. Noch gäbe es auch freie Plätze für Kinder mit türki-

schem Hintergrund.

Durch gemeinsame Freizeitaktivitäten und das Kennenlernen der jeweils anderen Kultur soll ein Integrationsprozess initiiert und der Weg für eine erfolgreiche Teilhabe von Kindern mit Migrati-



Güven-Projektleiterin Lena Blum.

onshintergrund an der Gesellschaft eröffnet werden. Deshalb sollen sich die Mentoren mindestens ein- bis zweimal in der Woche mit den Kindern tref-

## KONTAKT

**Güven - Vertrauen**

**TGH**

**Lena Blum**

**Hospitalstr. 111**

**413 66 09 42**

**lena.blum@tghamburg.de**

**www.tghamburg.de**

fen. Die Aktivitäten können von gemeinsamen Unternehmungen wie Ausflüge bis zu gegenseitigem Vorlesen, Musizieren oder Teilhabe an Hobbies reichen. „Wir erhoffen uns eine Stärkung des Selbstwertgefühls der Kinder und dass sie eine positive Zukunftsperspektive bekommen.“ Alle weiteren Einzelheiten erfahren Interessenten bei Lena Blum in der TGH.

Rüdiger Dohrendorf ✍

# Türkçe özet

## Tadilatın durumu

Karolnenviertel,ın tadilat süreci hedeflenen sona doğru yaklaamakta. Kararlılıkla alınan kararlara göre, yerleşim alanı 2011 yılına kadar tadilat bölgesi olarak kalacak. Bültenin orta sayfalarında bulunan genel görünüm planından tadilatın son durumu hakkında bilgi alabilirsiniz: Örneğin bugüne kadar hangi evlerin modernleştirildiğini, hangilerinin sırada olduğunu ve seneler içinde hangi önlemlerin gerçekleştirildiğini.

## Nicole de Temple,ın portresi

30 yaşındaki Nicole de Temple Hamburg-Mitte çevresindeki Karolnenviertel tadilat bölgesini temsil etmekteydi. Kendisinin bölge memurluğunda ziyaret ettiği. Nicole de Temple,ın Karolnenviertel,deki ilk çalişma günleri umduwundan daha da stresli geçti. „O günü hala çok iyi hatırlıyorum. Çünkü o aralar polis teaklatinin yardımı ile Grabenstraße,deki karavanların içinde yaşayan punklar (Bambule) uzaklaştırılmaya çalişiliyordu. O zamanlar Karolnenviertel bölgesine karai içinde bir korku oluümüatı!“ Sayfa 4 ve 5 de bulunan „Tehlikeli St. Pauli efsanesi“ başlıklı yazımızı okuyabilirsiniz.

## Tadilat kurulu

Son oturumun bilgileri 8. ve 9. sayfalarda özetlenmiştir. Konu başlıkları her zamanki gibi çok yönlü. Normalde ayın son peräembesinde saat 19,da gerçekleştirilen oturumlar, Alte Rinderschlachthalle,de (Neuer Kamp 30) bulunan äehir irtibat bürosunda kamuya açık bir şekilde düzenlenmekte. Yeni kararlaştırılan äehir sınırları dolayısıyla yakın zamanda yeni bir tadilat kurulu oluşturulacaktır. Ayrıntıları önümüzdeki günlerde yayınlanacak olan QN-Extra bülteninde okuyabilirsiniz.

## Yeni fuar yeri

Televizyon kulesinin (Fernsehturm) hemen dışında bulunan yeni fuar yerinin açılışı kurdelesinin ticaret senatörü Axel Gedaschko kesti. Yeni Hamburg fuarı inşaat projesinin tamamı bahar 2009 yılında gerçekleştirilecek bekleniyor.

## Marktstraße ve Glashüttenstraße arasındaki boş arazi

Yazın yapılan bir etkinlikte bir çok fikir toplandı. Son sayfamızda

meydana gelen sonuçlar hakkındaki yazımızı okuyabilirsiniz.

## S-Bahnhof Sternschanze,de bulunan sihirli toptancı halı

S-Bahnhof Sternschanze,de bulunan eski sihirli toptancı halı tamamen demirler yeni isim altında „Schanzen-Höfen“ olarak yeni bir ticaret bölgesi olacak. Televizyonlardan tanidiğimiz ünlü ahçı Tim Mälzer ilk kırıcamız. Burada yeni bir restoranla hizmet verecek.

# Aktueller Stand: Umgestaltung Marktstraße



Über das rege Interesse vieler Anwohner, am Planungsprozess zur Umgestaltung der Marktstraße teilzunehmen, hatten wir Ihnen in der vergangenen QN berichtet.

Mittlerweile hat die eigens gegründete Initiative Karoforum, ein Zusammenschluss von Bewohnerinnen und bewohnern, Gewerbetreibenden und Einrichtungsvertreterinnen und -vertretern, bereits mehrfach gemeinsam mit dem Bezirksamt Hamburg-Mitte zum Runden Tisch eingeladen, wo konkrete Ideen zur Umgestaltung erörtert worden sind.

Daneben sind durch Initiative des Karoforums in verschiedenen Workshops zahlreiche Gestaltungsvorschläge erarbeitet worden.

Derzeit werden die zahlreichen Anregungen auf ihre Machbarkeit geprüft.

Ein 4. Runder Tisch ist im Herbst vorgesehen. Sobald eine überarbeitete Fassung der gesamten Planung vorliegt, werden wir Sie im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung darüber informieren.

*Blick in die Marktstraße.*

Anke Weber ✍

# Ideensammlungen zu den öffentlichen Freiflächen zwischen Marktstraße und Glashüttenstraße

Groß und Klein waren am 19. Juni eingeladen, um gemeinsam Ideen für den Spielplatz und die Grünanlage zu sammeln.

So wurde an einem leider ziemlich verregneten Nachmittag im Schutz von Zelten der Kita Karo Kids auf dem Spielplatz selbst mit den Kindern gebastelt



Bei der Beteiligungsveranstaltung am 19. Juni sind von den Kindern bereits viele Ideen gesammelt worden.

und mit den Erwachsenen diskutiert.

Während die 6-11jährigen ihr Insider-Wissen zu den Spielgeräten zum Besten gaben (natürlich braucht man zwei Schaukeln nebeneinander, sonst ist es ja langweilig) und ihre Ideen malten und aufklebten, wurden im „Erwachsenen-Zelt“ die verschiedenen Ansichten zur Grünanlage diskutiert.

Die Meinungen zur Qualität des derzeitigen Zustandes gingen dabei sehr auseinander. Es gab sowohl die Meinung, dass der jetzige Zustand ideal ist, als auch die Ansicht, dass die Fläche weniger schattig sein sollte und die östlich angrenzenden Häuser Karolinenstraße 20c und d hinter dem derzeitigen Hügel eine direkte Sichtbeziehung zur Grünanlage haben sollten.

Das beauftragte Landschafts-

planungsbüro Munder und Erzepky hat daher nach der Auswertung der Veranstaltung im Juni zwei verschiedene Varianten erarbeitet, die auf einer öffentlichen Veranstaltung am 18. September diskutiert wurden.

Durch den Vergleich der zwei Varianten sollte deutlich werden, welche Möglichkeiten eine Umgestaltung haben kann und wo die jeweiligen Vor- und Nachteile liegen können.

Über den Verlauf der Veranstaltung können wir Sie im Rahmen dieser QN nicht informieren, da die Veranstaltung nach dem Redaktionsschluss lag. Aktuelle Informationen können Sie unter [www.steg-hamburg.de](http://www.steg-hamburg.de) einsehen.

Im weiteren Planungsprozess, für den die steg seitens des Bezirksamtes beauftragt ist, wird die definitive Planung zunächst dem Sanierungsbeirat vorgestellt und anschließend wird diese dem zu-



Über die jetzige Qualität der Freifläche wurde bereits im Sommer eifrig diskutiert.

ständigen politischen Fachausschuss vorgelegt.

Mit der Umsetzung der Maßnahme ist nicht vor dem Frühjahr 2009 zu rechnen.

Anke Weber ✍️

## ADRESSEN

### steg

Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg mbH, Schulterblatt 26-36, 20357 Hamburg, Telefon 43 13 93-0, Fax 43 13 93 10, Internet [www.steg-hamburg.de](http://www.steg-hamburg.de) Mail [steg@steg-hamburg.de](mailto:steg@steg-hamburg.de)  
**Sozialplan/Umquartierung**

### Sprechzeiten:

donnerstags 15 - 18 Uhr, Jutta Brunecker, Pawel Kreuzmann, Telefon 43 13 93 47.

### Gebietsbetreuung

Marianne Heimfarth, Telefon 43 13 93 68, Anke Weber, Telefon 43 13 93 22.

### Stadtteilbüro Karolinenviertel

Alte Rinderschlachthalle, Neuer Kamp 30, 20357 Hamburg, Sprechzeit der steg: donnerstags 16-18 Uhr.

### Bezirksamt Hamburg-Mitte Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung

Klosterwall 8, 20095 Hamburg  
**Städtebauliche Sanierung**  
Frau de Temple, Tel. 42854-3361  
**Sanierungsrechtliche Genehmigungen**

Herr Marquardt, Tel. 42854-4747

### Fachamt Bauprüfung

Klosterwall 6, 20095 Hamburg  
Herr Schwirtz,  
Telefon 42854-3463

### Grundsicherungs- und Sozialamt Abschnitt für Allgemeine Wohn- angelegenheiten

Kurt-Schumacher-Allee 4,  
20095 Hamburg  
Telefon 42854-4550 oder -4615.  
Sprechzeiten Mo und Do 8.30-  
12.30 Uhr sowie nach Terminver-  
einbarung.

**Wohngeld:** Klosterwall 2, 20097  
HH  
Telefon 42854-4610, -5144,  
Sprechzeiten Mo 8-16 Uhr und Di  
8-12 Uhr

### Wohnraumschutz

Frau Gottschling, Telefon 42854-  
4619

### Wohnungspflege

Herr Kroog, Telefon 42854-4589.

### Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt BSU

Amt für Wohnen, Stadterneuerung und Bodenordnung (WSB), Wexstraße 7, 20355 Hamburg, Modernisierung: Frau Garbers, Telefon 42840-8436.